

Klausurthemen Pädagogik bei Verhaltensstörungen

Sonderpädagogische Qualifikation (Didaktik)

Frühjahr 90:

1. Die Beachtung der Emotionalität im Unterricht der Schule zur Erziehungshilfe
2. Die Steuerung aggressiven Verhaltens bei Schülern im Unterricht

Herbst 90:

1. Hyperaktive Kinder. Erörtern Sie Erscheinungsformen, Erklärungs- und Bedingungsmodelle und pädagogische Hilfsangebote!
2. Die Bedeutung des lernzielorientierten Unterrichts in der Schule zur Erziehungshilfe

Frühjahr 91:

1. Möglichkeiten und Grenzen strukturierten Unterrichts für Schüler mit Verhaltensstörungen
2. Die Bedeutung des Spiels bei Kindern und Jugendlichen mit Verhaltensstörungen Möglichkeiten und Grenzen

Herbst 91:

1. Das Problem der Leistungsrückstände in der Hauptschulstufe der Schule zur Erziehungshilfe
2. Didaktische Problemschwerpunkte an der Schule zur Erziehungshilfe

Frühjahr 92:

1. Disziplin Konflikte im Unterricht der Schule zur Erziehungshilfe
2. Bedeutung und Möglichkeiten des Rollenspiels in der Schule zur Erziehungshilfe

Herbst 1992:

1. „Normalisierung“ durch Unterricht. Zeigen Sie didaktisch/methodische Möglichkeiten auf!
2. Der Beitrag des Unterrichts an der Schule zur Erziehungshilfe für die Sozialerziehung.

Herbst 1993:

1. Gestörte Kinder - gestörtes Lernen - gestörte Beziehungen. Bringt der Einsatz von Computern durch „beziehungsfreies“ Lernen wieder Lernerfolge, die dem Kind neues Selbstvertrauen für neue Beziehungen vermitteln könnte?
2. Möglichkeiten und Probleme eines „erziehenden Unterrichts“ bei Kindern und Jugendlichen mit Verhaltensstörungen.

Frühjahr 1994:

1. Die Arbeit mit den Eltern erziehungsschwieriger Kinder: Möglichkeiten und Probleme.
2. Zeigen Sie Möglichkeiten und Grenzen offenen Unterrichts unter dem Aspekt von Verhaltensstörungen auf!

Herbst 1994:

1. Diskutieren Sie neuere schulische Konzeptionen für „erziehungsschwierige“ Kinder und Jugendliche!
2. Bedingungsfelder bei der Planung von Unterricht und Erziehung. Zeigen Sie diese unter dem Aspekt der Verhaltensstörung auf!

Frühjahr 1995:

1. Stellen Sie Überlegungen zur Didaktik unter dem Aspekt von Verhaltensstörung dar!
2. In der Schule zur Erziehungshilfe hat die Erziehung Vorrang. Diskutieren Sie Möglichkeiten und Grenzen!

Herbst 1995:

1. Die Schule zur Erziehungshilfe - eine „handelnde“ Schule. Erörtern Sie didaktische Möglichkeiten!
2. Lernen durch Erfahrung. Möglichkeiten und Grenzen für den Unterricht an der Schule zur Erziehungshilfe.

Frühjahr 1996:

1. Welche sozialpädagogischen Perspektiven braucht Unterricht bei Kindern und Jugendlichen mit Verhaltensstörungen?
2. Konzentrationsstörungen bei Schülern der Schule zur Erziehungshilfe: Präventivmaßnahmen und Förderungsmöglichkeiten.

Herbst 1996:

1. Erzieherische und unterrichtliche Hauptprobleme an der Schule zur Erziehungshilfe.
2. Sozial und emotional gestörte Kinder benötigen eine besondere Unterrichtsgestaltung. Erörtern Sie Möglichkeiten von pädagogischen Handlungsformen!

Frühjahr 1997:

1. Prinzipien des Unterrichts an der Schule zur Erziehungshilfe.
2. Stellen Sie die Bedeutung der musischen Fächer in ihrer Eigenständigkeit und als Unterrichtsprinzip der Schule zur Erziehungshilfe dar!

Herbst 1997

1. Unterricht mit erziehungsschwierigen Kindern verlangt Modifikationen der Unterrichtsplanung. Zeigen Sie an einer didaktischen Theorie entsprechende Umsetzungsmöglichkeiten auf!
2. Motivation im Unterricht der Schule zur Erziehungshilfe.

Frühjahr 1998:

1. Prinzipien der Unterrichtsgestaltung bei erhöhtem Erziehungsbedarf. Zeigen Sie an ausgewählten Prinzipien Grundlagen, Chancen und Grenzen auf!
2. Im Unterricht mit schwierigen Kindern und Jugendlichen hat die Erziehung Vorrang. Erläutern Sie diese Forderung kritisch!

Herbst 1998:

1. Prinzipien des Unterrichts an der Schule zur Erziehungshilfe und ihre Konsequenzen für die Wahl von Unterrichtsmethoden.
2. Schwerpunkt einer didaktischen Reflexion von Unterricht an der Schule zur Erziehungshilfe.

Frühjahr 1999:

1. Wie lässt sich im Unterricht für Verhaltensgestörte das Prinzip der Individualisierung didaktisch begründen und methodisch realisieren?
2. Konzepte für den Unterricht bei Kindern mit Verhaltensgestörten. Geben Sie eine kritische Übersicht unter besonderer Berücksichtigung der Lehrer-Schülerbeziehung!

Herbst 1999:

1. Therapieorientierte Verfahren zur Förderung von Schülern mit Verhaltensstörungen. Zeigen Sie Möglichkeiten und Grenzen im Rahmen des Unterrichts auf.
2. Neutralisierung (SIGRELL) als Prinzip zur Unterrichtsplanung an der Schule zur Erziehungshilfe.

Frühjahr 2000:

1. Das Beziehungsgeflecht Schulklasse stellt für die Lehrkraft in der allgemeinen Schule eine Hilfe, aber auch ein zusätzliches Problemfeld dar, wenn ein Kind mit Erziehungsschwierigkeiten oder sehr gestörtem Verhalten in den Unterricht integriert werden soll.
2. Kritische Darstellung von drei Prinzipien des Unterrichts an der Schule zur Erziehungshilfe.

Herbst 2000:

1. Unterrichtsplanung an der Schule zur Erziehungshilfe. Erörtern Sie Notwendigkeiten und Grenzen.
2. Selbsttätigkeit stellt ein fundamentales didaktisches Prinzip im Rahmen des Unterrichts bei Schülerinnen und Schülern mit Verhaltensstörungen dar. Erläutern und begründen Sie dieses Prinzip unter besonderer Berücksichtigung der Heterogenität der genannten Schülerschaft.

Frühjahr 2001:

1. Der entwicklungstherapeutische Unterricht setzt ganz konsequent einige didaktisch-methodische Prinzipien um, die für den Unterricht bei Kindern mit erhöhtem Förder- und Erziehungsbedarf jeder Schulart gelten sollten.
2. Vergleichen Sie unterschiedliche Konzepte für den Unterricht in der Schule zur Erziehungshilfe unter dem Aspekt des Abbaus von Verhaltensstörungen.

Herbst 2001:

1. Rhythmik als Unterrichtshilfe bei der Arbeit mit schwierigen Kindern sollte mehr Beachtung finden. Erläutern Sie diese Aussage und belegen Sie Ihre Überlegungen mit ausgewählten Beispielen aus dem Übungskanon!
2. Unterrichtskonzepte für die Schule zur Erziehungshilfe sind in der Regel eher pädagogisch-psychologische Rahmenkonzepte mit wenig Beachtung des Lehrplans. Zeigen Sie die Notwendigkeit solcher Rahmenkonzepte sowie deren mögliche Lehrplanverknüpfung an mindestens zwei Beispielen auf!

Frühjahr 2002:

1. Die heterogenen Klassen der Erziehungshilfe erfordern spezifische Unterrichtsverfahren. Zeigen Sie ältere und neuere methodische Wege!
2. Die Reduzierung von Verhaltensstörungen ist neben der Bildung eine Aufgabe der Schule zur Erziehungshilfe. Legen Sie mindestens ein Unterrichtskonzept dar, welches diesen Aspekt besonders berücksichtigt!!

Herbst 2002:

1. Das Verhältnis von Erziehung und Unterricht ist in der pädagogischen Arbeit mit "verhaltensgestörten" Kindern und Jugendlichen von besonderer Bedeutung. Erläutern Sie!
2. In Konzepten für die Unterrichtsarbeit mit verhaltensgestörten Kindern und Jugendlichen taucht immer wieder das Dilemma zwischen Anforderung und Entlastung auf. Welche Lösungen gibt es hier?

Frühjahr 2003:

1. Für den Unterricht in der Schule zur Erziehungshilfe ist die Qualität der Lehrer-Schüler-Beziehung von besonderer Bedeutung. Begründen Sie diese Aussage unter Heranziehung mindestens eines spezifischen Unterrichtskonzeptes!
2. Welche störfaktoriellen Überlegungen müssen die Verlaufsplanung von Unterricht (nach einer grundlegenden Bedingungsanalyse) an der Schule zur Erziehungshilfe leiten? Geben Sie exemplarische Beispiele dazu!

Herbst 2003:

1. Diskutieren Sie die Rolle von Lehrern an der Schule zur Erziehungshilfe!
2. Verhaltensmodifikatorische Techniken des Lehrerverhaltens können sehr wirksam sein, bergen allerdings auch Probleme in sich.

Frühjahr 2004:

Nach alter LPO:

1. Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Stellen Sie Konzepte von Unterricht dar, die diesem Förderschwerpunkt in besonderem Maße gerecht werden!
2. Zeigen Sie an einem Unterrichtsfach Ihrer Wahl den Sinn von Unterrichtsanalysen und Artikulationsstufen im Unterricht an der Schule zur Erziehungshilfe auf!

Nach neuer LPO:

1. Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Stellen Sie Förderprogramme und Konzepte für Unterricht dar, die diesem Förderschwerpunkt in besonderem Maße gerecht werden!
2. "Offener Unterricht" wird im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung kontrovers diskutiert. Stellen Sie verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten "offenen Unterrichts" dar und erörtern Sie Förderungsmöglichkeiten, aber auch Probleme!

Herbst 2004:

1. Unterricht an der Schule zur Erziehungshilfe soll die Interaktionskompetenz der Schüler fördern. Erläutern Sie, wie dies im Unterricht geschehen kann und welche Probleme sich ergeben!
2. Die Qualität eines Unterrichts ist in hohem Maße mitbestimmt durch das Unterrichtsklima. Dies gilt insbesondere für den Unterricht an der Schule zur Erziehungshilfe. Erläutern Sie diese Aussage insbesondere unter didaktischen Aspekten!

Frühjahr 2005:

1. Diskutieren Sie Spezifika der Lehrerrolle an der Schule zur Erziehungshilfe - insbesondere im Zusammenspiel von Didaktik, Methodik und Erziehung!
2. Neben der Planung des Unterrichts sind aufmerksame Präsenz und situationsangemessene Entscheidungen im aktuellen Unterrichtsgeschehen für Lehrer der Schule zur Erziehungshilfe von besonderer Bedeutung. Erläutern Sie die damit verbundenen Notwendigkeiten, Herausforderungen und Schwierigkeiten - auch unter Bezug auf konkrete Konzeptionen zur Umsetzung!

Herbst 2005:

Alte LPO:

1. Diskutieren Sie, inwiefern die gesamte Konzeption einer Schule zur Erziehungshilfe zu einem gelingenden Unterricht beitragen kann! Unterscheiden Sie dabei auch verschiedene schulische Bereiche und Ebenen sowie entsprechende Aspekte einer Konzeption.
2. Diskutieren Sie kritisch, was unter einem „therapeutischen Milieu“ in der Schule zur Erziehungshilfe verstanden werden kann und inwiefern dies sinnvoll und realisierbar ist. Berücksichtigen Sie dabei auch konkrete Konzepte zur Umsetzung eines solchen „Milieus“!

Neue LPO:

1. wie oben
2. Persönlichkeitsförderung und soziales Lernen sind grundlegende Ziele der Arbeit an der Schule zur Erziehungshilfe. Erläutern und begründen Sie Unterrichtsverfahren, die beiden Zielen dienen!

Frühjahr 2006:

Alte LPO:

1. Erläutern Sie die dialektische Struktur von Unterrichtsprinzipien im Unterricht an der Schule zur Erziehungshilfe anhand von drei Beispielen!
2. Erörtern Sie systematisch besondere Spezifika und Problemschwerpunkte der Planung bzw. Gestaltung der Durchführung und der Auswertung des Unterrichts in der Schule zur Erziehungshilfe!

Neue LPO:

1. Projektorientierter Unterricht beinhaltet spezifische Probleme, aber auch besondere Möglichkeiten im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Diskutieren Sie dies!
2. Allgemeine didaktische Prinzipien gelten auf für die Didaktik des Unterrichts für Kinder und Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung. Zeigen Sie auf der Basis von ausgewählten Prinzipien deren Bedeutung für den Unterricht auf!

Herbst 2006:

1. Die Berücksichtigung von Interessenlagen der Schülerinnen und Schüler ist ein wichtiges, aber schwierig zu realisierendes Prinzip im Unterricht im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung.
2. Erörtern Sie Besonderheiten der Unterrichtsplanung im Hinblick auf den Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung!

Frühjahr 2007:

1. Beschreiben und vergleichen Sie kritisch mindestens vier zentrale Unterrichtsprinzipien einer Didaktik des Unterrichts im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung!
2. Welche besonderen Problemstellungen ergeben sich aus dem Auftreten von Aggressivität und Gewalt in der Schule - und wie kann hierauf präventiv sowie interventiv im Rahmen der Planung und Durchführung von Unterricht reagiert werden?

Herbst 2007:

1. Vergleichen Sie Möglichkeiten schülerorientierten und strukturierten Unterrichts im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung hinsichtlich Lernen und Verhalten!
2. Erläutern Sie die Bedeutung des Projektunterrichts für den Unterricht im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung!

Frühjahr 2008:

1. Die Klassen mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung sind häufig sehr heterogen zusammengesetzt. Kinder und Jugendliche mit AD(H)S sind häufig anzutreffen. Erläutern Sie methodische Modelle und Unterrichtsprinzipien, die für den Unterricht an der Schule für den Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung für diese Schülerinnen und Schüler von Bedeutung sind! Stellen Sie bitte anhand von einem Modell Ihrer Wahl die Möglichkeiten der Umsetzung dar!
2. Was ist guter Unterricht im Kontext von Verhaltensauffälligkeiten?

Herbst 2008:

1. Inwiefern stellen Individualisierung, Differenzierung und Selbstständigkeit wichtige Prinzipien im Rahmen des Unterrichts bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung dar?
2. Erläutern Sie „theoretische Eckpfeiler eines modernen Didaktikverständnisses“ (Hansen) im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Beziehung!
Berücksichtigen Sie hierbei insbesondere die Beziehungsqualität und die Handlungsorientierung – sowie ggf. auch Ergebnisse der neurobiologischen Hirnforschung!

Frühjahr 2009:

1. Erläutern Sie didaktische Konsequenzen aus unterschiedlichen Erklärungsansätzen von Verhaltensstörungen!
2. Erläutern Sie konkrete Möglichkeiten des Umgangs mit ADHS im Rahmen des Unterrichts!
Begründen Sie diese mit einem Modell oder einer Konzeption aus dem Bereich der Didaktik bei Verhaltensstörungen!

Herbst 2009:

1. Eine schülerzentrierte Unterrichtsgestaltung im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung besitzt großen Stellenwert.
Setzen Sie sich unter Einbezug ausgewählter Konzeptionen kritisch mit dieser Aussage auseinander und zeigen Sie Möglichkeiten der Umsetzung auf!
2. Betrachten Sie Problemlage sowie Möglichkeiten und Grenzen unterrichtlicher Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Ängstlichkeit sowie Angststörungen!

Frühjahr 2010:

1. Kinder und Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung haben oft Schwierigkeiten in der sozial-kognitiven Informationsverarbeitung (vgl. Crick & Dodge).
Erläutern Sie didaktische Möglichkeiten zur Förderung der sozialen Informationsverarbeitung!
2. Um Unterrichtsstörungen in einer Schulklasse zu minimieren, sind pädagogische und didaktische Konzepte oder Maßnahmen hilfreich und erforderlich.
Beschreiben Sie grundsätzliche methodisch-didaktische Möglichkeiten, um Unterrichtsstörungen vorzubeugen und bei Unterrichtsstörungen zu intervenieren.

Herbst 2010:

1. Interpretieren und erörtern Sie folgende Phänomene kritisch bezüglich ihrer Bedeutung für einen Unterricht an Schulen mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung: ‚Erleben mit allen Sinnen‘, ‚Lebensweltbezug‘ und ‚Subjektivierung‘!
2. Soziale Kompetenz setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen.
Erörtern Sie didaktische Möglichkeiten der Förderung sozialer Kompetenz im Unterricht!
Stellen Sie ein konkretes Unterrichtsbeispiel zur Förderung sozialer Kompetenz bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung dar!

Frühjahr 2011:

1. Strukturierter Unterricht im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung – ein Konzept der Zukunft?
Nehmen Sie hierzu unter Berücksichtigung entsprechender Konzepte kritisch Stellung!
2. Erörtern Sie unterrichtsbezogene Konzepte und Aspekte, die sich insbesondere für eine integrierte schulische Förderung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung eignen!

Herbst 2011:

1. Erörtern Sie die Bedeutung der Kommunikation im Unterricht im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung!
2. Die Gestaltung der Lern- und Förderprozesse orientiert sich an der individuellen Lernausgangslage der Kinder und Jugendlichen.
Erörtern Sie anhand von zwei Unterrichtsprinzipien Möglichkeiten der Umsetzung im Unterricht für Schüler mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung!

Frühjahr 2012:

1. Es besteht ein gewisses Spannungsfeld zwischen Strukturiertheit und der Flexibilität für die Gestaltung von Unterricht im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung.
Erörtern Sie dies!
2. Die Bedeutung von Prinzipien des Unterrichts im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung.

Herbst 2012:

1. Welchen Beitrag leisten allgemeine didaktische Modelle für einen Unterricht im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung?
2. Offene Unterrichtsformen im Sinne von handlungsorientiertem Unterricht werden zunehmend praktiziert, um die Selbstständigkeit, Selbstverantwortung und Sozialkompetenz bei Kindern und Jugendlichen zu fördern.
Erörtern Sie den Einsatz von offenen Unterrichtsmethoden in einem Förderzentrum, Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung, anhand eines Unterrichtsbeispiels!

Frühjahr 2013:

1. Unterrichtsgestaltung im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
Erörtern Sie – unter Berücksichtigung theoretischer Erkenntnisse – entsprechende Notwendigkeiten und Möglichkeiten!
2. Schülerorientierung und Strukturierung können als zentrale Merkmale eines Unterrichts bei Verhaltensstörungen beschrieben werden.
Stellen Sie diese Merkmale dar!
Diskutieren Sie, inwiefern die vereinbar sind sowie möglicherweise Widersprüchlichkeiten repräsentieren!

Frühjahr 2013:

1. Unterrichtsgestaltung im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
Erörtern Sie – unter Berücksichtigung theoretischer Erkenntnisse – entsprechende Notwendigkeiten und Möglichkeiten!
2. Schülerorientierung und Strukturierung können als zentrale Merkmale eines Unterrichts bei Verhaltensstörungen beschrieben werden.
Stellen Sie diese Merkmale dar!
Diskutieren Sie, inwiefern die vereinbar sind sowie möglicherweise Widersprüchlichkeiten repräsentieren!